

Motiviert im "Wir-Gefühl"

Ein wertvoller Aspekt ist die Besitzergreifung durch die Bevölkerung. Wenn die Menschen der Gemeinde Lindlar von "unserem Radweg" sprechen und die auswärtigen Gäste mit dem freudigen Vorsatz heim-fahren, gerne wieder-zukommen, zahlen sich die Investitionen aus.

In der Ausbauphase ist ein breites Engagement gefragt. Unser Förderverein ist dabei der ideale Platz für Anregungen und zur Mitarbeit.



Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt...

Aber auch beherztes Anpacken wird gefordert sein. Stattliche staatliche Fördermittel können bei erwiesener anteiliger Eigeninitiative abgeschöpft werden.

Auf den Geschmack gekommen?
Wir heißen Sie herzlich willkommen!
Sprechen Sie uns an!

Erlebniswelt Sülztal

Mit der Ausarbeitung einer interessanten Gestaltungs- und Rahmenplanung des Rad- und Gehweg-Projektes ist das Landschafts-Architektenbüro "ST-FREIRAUM" Duisburg befasst.



Impressum:

Förderverein "Sülztalbahn - Bahnstrecke und Landschaft erleben e.V."

Erster Vorsitzender: Ludger Hanisch
Zweiter Vorsitzender: Christian Hartmann
Schriftführerin: Diana Froitzheim
Schatzmeister: Erwin Overödter
Erster Beisitzer: Armin Haeck
Zweiter Beisitzer: Georg von Landsberg

Kontakt:

Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar
Email: suelztalbahn-lindlar@web.de
www.suelztalbahn-lindlar.de
Telefon: 02266 96410
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
Konto-Nr. 0323 553 603 (BLZ 370 502 99)



Förderverein "Sülztalbahn - Bahnstrecke und Landschaft erleben e.V."

Mit dem Ausbau des Bahndammes der stillgelegten Sülztaleisenbahn als Rad- und Wanderweg geht ein langgehegter Wunschtraum der Bevölkerung in Erfüllung.

Der Rad-/Gehweg wird finanziert durch das Land NRW, vertreten durch das Ministerium für Bauen und Verkehr, dieses vertreten durch den Landesbetrieb Straßenbau NRW, Regionalniederlassung Rhein-Berg. Für das Land erfolgt die Planung und Ausführung der Maßnahme durch die Gemeinde Lindlar.

Am 16. Februar 2009 erfolgte die Gründung des Fördervereins "Sülztalbahn - Bahnstrecke und Landschaft erleben e.V." in Lindlar.

Radeln und Wandeln auf den Spuren der "Ahlen Iserbahn"

Zeugnisse einer Epoche

Mangelndes Verkehrsaufkommen und die daraus resultierende Unwirtschaftlichkeit haben in NRW in den vergangenen Jahrzehnten zur Stilllegung von mehr als 600 km Bahnstrecken geführt. In der Folge dieser Entwicklung wurden die Trassen zu vergessenen Orten.

Geschichtlich dienten die Eisenbahnstrecken in ihrer Blütezeit der systematischen Erschließung der Lebensräume und Gewerbestätten. Für Lindlar war die Sülztalbahn das Tor zu den rheinischen Metropolen und zugleich der Steinhauerindustrie von großem Nutzen.



Nach ihrer Stilllegung sind viele Strecken durch den intensiven Bewuchs nicht mehr als solche

erkennbar und aus den Augen der Öffentlichkeit verschwunden. Dafür prägt der darauf gewachsene Grünbestand viele Landschaftsräume. Die entstandenen Grünverbindungen sind aber oft nicht zugänglich. Damit sind die Schönheiten der umgebenden Landschaft für die Menschen nicht erlebbar.



Ideen und Wünsche

Unser Ziel ist es, bei diesem Rad- und Gehweg-Projekt die Faszination für die technischen Leistungen vorhergehender Generationen im Bewusstsein der Bevölkerung zu bewahren. Ein wichtiger Schritt ist hierbei, die Zeugnisse der Vergangenheit zu erhalten und den Menschen die gewachsene Natur zugänglich zu machen. So können Bahngeschichte und Landschaft gemeinsam Anziehungskraft entfalten.

Der Bestand an urtümlichen Relikten ist im oberen Sülztal, zwischen Hommerich und Lindlar, ein wahrer Segen. Rustikale Brückenbauwerke und die Existenz der Bahnhofsgebäude Lindlar und Linde sowie die im Sülztal abgestellte alte Dampflok rufen förmlich nach einer charakteristischen Ausgestaltung des neuen Rad- und Gehweges mit restaurierten bahntypischen

Objekten, wie alten Signalen und Signaltafeln. Rast- und Aussichtplätze an markanten Stellen und Hinweistafeln zu angegliederten Rad-Rundwegen, Sehenswürdigkeiten oder Ausflugszielen bilden eine weitere reizvolle Herausforderung.

Ziele und Umsetzung

Im Mittelpunkt unseres Engagements steht die Akquisition von Spenden und Beiträgen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Kräften sollen dann weitere Fördermittel insbesondere der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, eingeworben und für Investitionen eingesetzt werden.

Wir vertrauen auf die Unterstützung lokaler Vereine, des Kreises und der Gemeinde sowie von Firmen aus der Region.

Hinsichtlich fachkundiger Beratung können wir auf die verschiedenen Gesellschaften der Deutsche Bahn AG und der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft NRW (BEG) zurückgreifen.

